



Kontakt:

Jessica Käser, jessica.kaeser@bd.zh.ch, +41 43 259 43 70

Sylvia Urbscheit, sylvia.urbscheit@bd.zh.ch, +41 43 259 43 43

1/2

Merkblatt Feldbegehung

Folgende Ausführungen gelten für Vernetzungsprojekte, die gemäss den Kantonalen Richtlinien Vernetzung 2015 genehmigt oder erneuert werden.

Auszug aus den Kantonalen Richtlinien Vernetzung vom 6. Januar 2015, Kapitel 2.3 Feldbegehung

Kenntnisse der naturräumlichen Gegebenheiten des Perimeters sind Voraussetzung für die Erarbeitung eines Vernetzungsprojekts. Dazu sind bei Projektstart oder Projektverlängerung Feldbegehungen nötig. Dabei müssen die Lebensräume und das effektive und potenzielle Vorkommen der Ziel- und Leitarten vor Ort ermittelt werden. Sind lokales Wissen oder Daten zu Arten vorhanden, ist dieses aufzubereiten und einzubeziehen. Wenn bereits aktuelle Daten (nicht älter als 8 Jahre) vorhanden sind, kann sich die Feldbegehung auf den Zustand der Lebensräume fokussieren. Neu aufgenommene Daten über die Region sollen den unter Kapitel 3.1 erwähnten Institutionen rückgemeldet werden.

Ziel

Ziel der Feldbegehung ist, dass genügend Wissen vorhanden ist, um die nachfolgenden Arbeitsschritte ausführen zu können:

- Die Ausscheidung der Fördergebiete für die Vernetzungsflächen erfolgt aufgrund guter Kenntnisse der vorhandenen Lebensräume und Standortpotenzialen sowie den Artvorkommen.
- Die Auswahl der Ziel- und Leitarten erfolgt auf der Basis aktueller Daten zum Vorkommen und Kenntnissen zum potenziellen Vorkommen der relevanten Arten.
- Die Massnahmen für die Förderung der Arten werden mit Kenntnissen der lokalen Gegebenheiten festgelegt.
- Die Beratung der Landwirte erfolgt mit guten Kenntnissen über die Region und zur Lage von potentiell wertvollen Flächen.

Feldbegehung Konzept

Um die oben erwähnten Ziele zu erreichen, ist der Fokus der Feldbegehungen auf Folgendes zu richten:

- Vorkommen von Ziel- und Leitarten und deren Lebensräume
- naturräumliche Gegebenheiten und potentielle Lebensräume von Ziel- und Leitarten
- Gebiete und Lebensräume mit Aufwertungspotential
- Defizitgebiete und potentielle Vernetzungsflächen

Der Umfang der Feldbegehungen richtet sich nach der Projektgrösse, den Vorkenntnissen der an der Erarbeitung beteiligten Personen und den vorhandenen aktuellen Artdaten. Sind bereits Kenntnisse zu den aufgeführten Themen vorhanden, kann der Umfang reduziert werden.

Um möglichst viel zu den lokalen Artvorkommen zu erfahren, sollten zum Beispiel Jäger, Förster, lokale Naturschutzvereine oder weitere Privatpersonen mit entsprechendem Wissen befragt werden.

Beispiel 1

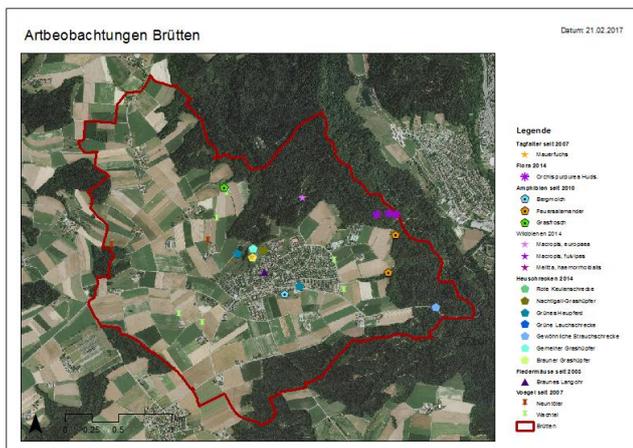
Der Projektperimeter ist eine Gemeinde durchschnittlicher Grösse, die bearbeitende Person kennt das Gebiet aufgrund anderer Naturschutzprojekte bereits. Es sind aktuelle (nicht älter als 8 Jahre) Artdaten von Vögeln, Tagfalter, Amphibien und Pflanzen vorhanden. Die Feldbegehung dauert ca. 1-2 Tag. Das ganze Projektgebiet wird angeschaut mit Fokus auf die naturräumlichen Gegebenheiten, wertvolle Flächen, insbesondere potentiellen Vernetzungsflächen.

Beispiel 2

Der Projektperimeter ist eine Gemeinde durchschnittlicher Grösse, die bearbeitende Person kennt das Gebiet noch kaum. Es sind keine aktuellen Artdaten vorhanden. Die Feldbegehung dauert ca. 3 -5 Tage. Neben den naturräumlichen Gegebenheiten und potentiellen Vernetzungsflächen richtet sich der Fokus auch auf das Vorkommen der Ziel- und Leitarten. Die Begehungen werden dann gemacht, wenn möglichst viele Ziel- und Leitarten beobachtet werden können.

Dokumentation

Im Projektbericht muss aufgezeigt werden, in welchem Umfang/Rahmen die Feldbegehungen stattgefunden haben. Im Text soll die Form der Feldbegehung kurz beschrieben werden. Wurden Umfragen durchgeführt? Durch wen wurden Flächen beurteilt oder Artbeobachtungen gemacht? Die Ergebnisse sollen übersichtlich dargestellt werden, zum Beispiel als Tabelle oder auf einem Plan.



Amphibien

Art	aktuellster Nachweis	durch	wo	Bestand	Wirkungsziel
Bergmolch	2014	Naturschutzverein	Fördergebiet 2	stabil	Ausbreitung
Fuchsaltegron	2012	Naturschutzverein	Fördergebiet 2	klein	erhalten
Grasfrosch	2016	Büro X	Fördergebiet 3	unbekannt	erhalten

Heuschrecken

Art	aktuellster Nachweis	durch	wo	Bestand	Wirkungsziel
Rote Keulenschrecke	2016	Büro X	Fördergebiet 1, 2, 4	stabil und gross	erhalten
Grünes Heupferd	2016	Büro X	Wiese "Bückli"	klein	stärken
Grüne Lauschschrecke	2016	Büro X	Fördergebiet 2, 3	nur wenige Funde	stärken

Vögel

Art	aktuellster Nachweis	durch	wo	Bestand	Wirkungsziel
Neuntöter	2015	Jäger	Fördergebiet 1, 3	Mehrere Sichtungen, kein Brutnachweis	erhalten
Wachtel	2011	Naturschutzverein	Fördergebiet 4	keine aktuellen Daten	Wiederansiedlung